

**RINIKEN:** Behördenanlass und Neujahrsevent des Gewerbevereins Geissberg Remigen und Umgebung

# Effizienter zusammenarbeiten

Im Rahmen des Treffens vom vergangenen Freitag in der Firma Müller Metallbau AG in Riniken kamen diverse aktuelle Themen zur Sprache.

MAX WEYERMANN

Etwa 40 Personen, darunter hauptsächlich Vertreterinnen und Vertreter der dem Gewerbeverein Geissberg angeschlossenen Mitgliedfirmen sowie Mitglieder des Gemeinderats, erlebten einen Abend mit Informationen, Diskussionsrunden und einem abschliessenden Apéro riche. Ziel des Anlasses war das Netzwerken mit Beziehungspflege. Eine zentrale Frage lautete, wie die sechs angeschlossenen Gemeinden und das Gewerbe noch effizienter zusammenarbeiten können.

Nach der Begrüssung von Christoph Bühlmann, Präsident des Gewerbevereins Geissberg sowie Geschäftsführer der Holzbau Bühlmann AG in Mönthal, stellte Lukas Item, Inhaber der gastgebenden Müller Metallbau AG, seine Firma vor. Als Riniker Vizeammann wartete er zudem mit wissenswerten Fakten über die Standortgemeinde auf. Anschliessend zirkulierten die Anwesenden im Rahmen einer Gesprächsrunde zwischen vier Tischen mit den folgenden Moderatoren: Dieter Läuchli, der in Remigen für die Ressorts Hochbau und öffentliche Gebäude zuständige Gemeinderat, sah die Vorteile der Berücksichtigung des lokalen und einheimischen Gewerbes bei Auftragsvergaben in der ressourcenschonenden Nähe zwischen Anbieter und Kundschaft. Weitere Vorteile nannte er bei der Arbeitsplatzbeschaffung und der Stärkung der Region. Vizeammann Peter Gut, der in Villigen für die öffentlichen Gebäude, die Schule, die Landwirtschaft und das Gewerbe verantwortlich ist, stellte in den Gesprächsrunden die Frage, was die Gemeinden vom Gewerbe erwarten.



Die Teilnehmenden zeigen reges Interesse an der Besichtigung der diesjährigen Gastgeberfirma Müller Metallbau AG BILD: MW

teten. Hier ging es vor allem um das Thema Nachhaltigkeit. Der im Bauwesen und im Immobiliensektor tätige Martin Kummer, Inhaber der Treier AG, lotete in seinem Referat die Chancen von regionalen Bauverwaltungen aus. Er plädierte dafür, kleinere Baueingaben gemeindeintern zu bearbeiten und für grössere Projekte externe Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Das Beiratsmitglied Paul Stalder (VR-Präsident Polyteam AG, Brugg, und ehemaliger Geschäftsführer Stiebel Eltron AG) ging auf die Anwen-

dung des komplexen Submissionsgesetzes ein. Stichworte waren hier die Offertstellung und die Zuschlagskriterien.

Im Anschluss an die Gesprächsrunden bestand Gelegenheit zur Besichtigung der Firma Müller Metallbau AG. Wie zu erfahren war, beschäftigt das 1962 gegründete und meist im Raum Brugg, Baden, Zurich und zum Teil im angrenzenden Kanton Zürich tätige Unternehmen 18 Mitarbeiter. Als Komplettanbieter von Stahl-, Chromstahl- und Leichtmetallbaukonstruktionen ist die Mül-

ler Metallbau AG hauptsächlich spezialisiert auf die Fabrikation und die Montage von Türen, Verglasungen, transparenten Brandschutzfronten, Geländern, Balkonanlagen und Vordachkonstruktionen. Grosse Investitionen in den Maschinenpark und in die Digitalisierung tragen entscheidend zur Steigerung von Effizienz und Präzision und damit zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit bei. Ein nächster Schritt ist die Evaluation von neuen 3-D-Programmen zur Beschleunigung der Planung und zur Fehlerminimierung.

Inserat



**BUCHTIPP**

Bibliothek Windisch

## Wasserzeiten



Essays über das Schwimmen von Kristine Bilkau, Arche, 2023

Fast wie selbst ins Wasser zu steigen, ist es, wenn ich dieses Buch aufschlage. Liebevoll erzählt die Hamburger Autorin vom Schwimmen, ihrer grossen Leidenschaft. Ich schwimme gleichsam ein Stück mit und spüre dabei eigenen Schwimmerfahrungen nach. «Ich schwamm in dieses milchige Grau hinein, für einen Moment öffnete sich alles, anders lässt es sich nicht beschreiben, ich war ganz und gar hier [...] und fühlte mich auf besondere, beglückende Weise mit der Umgebung verbunden.» Von einem Zitat des Schriftstellers D. H. Lawrence ausgehend, ergründet sie die Fülle der Gefühle und Erfahrungen, die Schwimmen auslösen kann. «Wasser ist H<sub>2</sub>O, zwei Teile Wasserstoff, ein Teil Sauerstoff. Aber da ist noch etwas Drittes, das erst macht es zu Wasser, und niemand weiss, was dieses Etwas ist.» Dieses Etwas, diese Magie des Wassers, beschreibt sie so: «Schwimmen, das ist die Einheit von Ort und Zeit, Körper und Gedanken.» Die Liebe zum Schwimmen und die Leichtigkeit des Seins im Wasser lassen uns immer wieder dorthin zurückkehren. Auch die Orte sind es, die Bilkau interessieren, nicht nur das Schwimmen an sich. Kristine Bilkau ist ein feinsinniges Plädoyer gelungen, das sich flüssig liest und dabei ganz erfrischend wirkt.

Denise Maurer  
Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch



**RINIKEN**

## Bibliothek als dritter Ort

Die Schul- und Gemeindebibliothek Riniken plant, ihre Bücherei zu einem noch attraktiveren sozialen Begegnungsort werden zu lassen. Ganz im Sinne «Bibliothek als dritter Ort» sollen Raum und Zeit fürs gemütliche und kreative Zusammensein geschaffen werden. Monatliche Kreativtreffs am Donnerstagnachmittag laden neu dazu ein, sich mit der Handarbeit in der Bibliothek einzufinden und unter Gleichgesinnten zu arbeiten. Die meisten bereits etablierten Anlässe werden für 2024 wieder aufgenommen. Beispielsweise das Verspiel «Lirum, larum» von Leseanimatorin Mireille Zihlmann für Kinder ab drei Jahren, das am Samstag, 27. Januar, um 9.30 Uhr in der Turnhalle Lee im ersten Untergeschoss stattfindet. GA

**RINIKEN:** Kirchenkonzert der Stadtmusik Brugg und der Musikgesellschaft Riniken

# Solo-Leckerbissen frisch serviert

Das Kirchenkonzert unter Martin Bütikofer's musikalischer Leitung erfreute die Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm.

BRIGITTE BRÜNSHOLZ

Die Stadtmusik Brugg und die Musikgesellschaft Riniken hatten in der Vergangenheit Mitgliederschwund zu beklagen. Deshalb machten die beiden Vereine jetzt gemeinsame Sache, übten zusammen und konzertieren gemeinsam unter der Leitung von Martin Bütikofer. Walter Telser, Präsident der Stadtmusik Brugg, begrüsst die zahlreichen Konzertbesuchenden und führte mit erfrischender Ansage durchs Programm. Dabei teilte er allerlei Wissenswertes und Erheitendes über die einzelnen Musikstücke mit dem Publikum. Flott eröffnet wurde das Konzert mit «Deux marches de la Révolution Française» von François-Joseph Gossec. Mit dem zweiten Vortrag «Concerto für Trompete und Orchester» gab es den ersten Sololeckerbissen. Für einmal übernahm Posaunist René Byland den Dirigentenstab, und Dirigent Martin Bütikofer brachte ein Trompetensolo grosser Klasse auf die Bühne. Sein Auftritt wurde mit einem kräftigen Applaus verdankt. Die Musikkommiss-



René Byland beim Solo von Leslie Bricusse und Anthony Newley

BILD: BB

sionen unter der musikalischen Leitung von Dirigent Martin Bütikofer haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

**Instrumentale Vielstimmigkeit**

Die Vielfalt der Instrumente kam vor allem in den Soli zur Geltung, wie beispielsweise das Horn im Stück «Euregio» von Kurt Gäble. Beim Vortrag «Carnaval de Venise, Op. 184» von Félix Godefroid durfte das Publikum das Solo der Harfenistin Isabelle Pampech geniessen. Finger und Hände glitten so leicht über die Saiten, und verschiedene Techniken zeigten das Zupfinstrument in seinen herrlich weichen Klängen. So blieb auch hier der verdiente Applaus nicht aus. Das zweite Stück von François-Joseph Gossec präsentierte sich in leichteren und beschwingteren Tönen. Fernöstlichen Charakter zeigte sich in «Variations on a Korean Folk Song», und beim bekannten Song «Mandy» von Scott English und Richard Kerr kamen die Konzertgäste in Versuchung, leise mitzusingen. «Glück ist, wenn die Posaune einsetzt» - genau so spielt René Byland seit vielen Jahren sein Instrument mit Freude und Leidenschaft, was er bei seinem Soloauftritt bewies. Beim letzten Stück «Pi's Lullaby» von Mychael Danna und Bombay meinte Walter Telser augenzwinkernd zum Publikum: «Nicht einschlagen, sondern nur einlullen lassen.»